



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

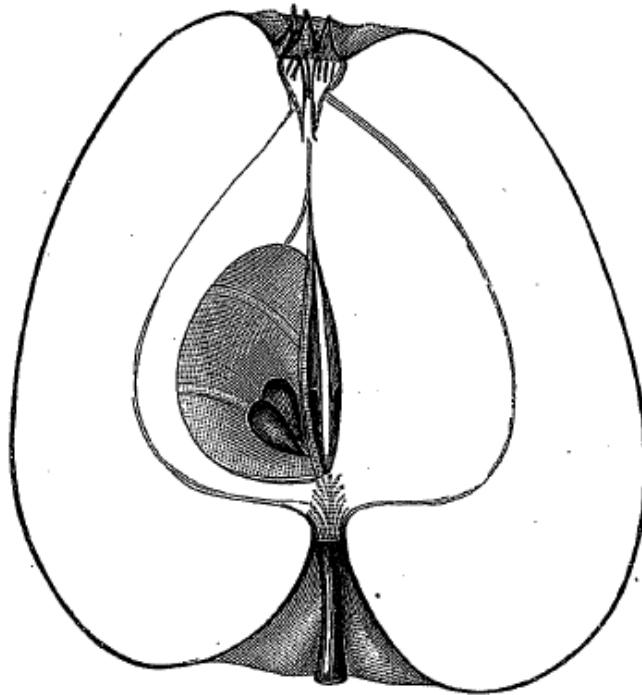
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



225. Oberdieck's Taubenäpfel (Ill. H.) 00††, Decbr. bis Febr.
 Illustr. Handb. I, p. 443. — Pigeonnet Oberdieck (Leroy, Dict.).

Gestalt 57:59 — 60, häufig breiter (67:60 — 62, Illustr. Handb.), abgest. kegelf. bis rundlich kegelf., oft stark stielbauch. Hälften gleich.

Kelch geschlossen, meist grün, kurz bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. flach, ziemlich weit, zwischen unbedeutenden, kaum zum Bauche laufenden Rippen. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, dünn, etwa 12 mm lang, braun, behaart. Höhle tief, weit, ziemlich weithin zart, hellbraun berostet.

Schale glatt, etwas glänzend, hellgrünlich, später hellgelb. Punkte ziemlich zahlreich, fein, bräunlich. Welkt nicht. Geruch unmerklich.

Kernhaus 34:37, lang zwiebelf. Kammern 11:20, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. flach abgerundet, wenig zerrissen, mittelgeräumig, wenig offen. Achsenh. schmal. Kerne zu 1 — 2, klein, vollkommen, eiförmig, kurz und scharf gespitzt, braun.

Kelchhöhle trichter- bis kegeltrichterf., fast $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille ziemlich lang verwachsen, nur in der Theilung flaumig. Staubfäden im äussern Drittel.

Fleisch weiss, sehr fein, etwas fest, doch zart, saftig, angenehm bittermandelartig gewürzt, wenig vorherrschend, mild wenig, nicht viel weniger süß.

Die Früchte bekam ich von Kolbe-Langwarden (Oldenburg).